

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei der letzten Messe um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr war er regelmäßig auf seinem Platze im Oratorium, vor sich das Missale Romanum in schönem, kleinem Format. Er verfolgte ganz genau die Tagesmesse mit den Kommemorationen und hielt selbst die Rubriken, die Verneigungen und Segnungen ein.

Ueberhaupt scheint er durch die niederen Weihen, die er ziemlich wahrscheinlich empfangen hatte, und das Studium der Theologie in sich eine Quasipriesterwürde gefühlt zu haben und erlaubte sich Dinge, die nur Priester zu tun Vollmacht haben. So gab er nicht selten den Kindern oder auch Anderen Rosenkränze, indem er sie mit Weihwasser besprengte und segnete. Ebenso ließ er sich von Kindern wie ein Geistlicher die Hand küssen, ja reichte sie ihnen geradezu hin, etwas, was seiner sonstigen aufrichtigen Demut ganz zu widersprechen schien. Dr. Riedlinger betete auch täglich das Brevier. Als P. Otto Dilgskron Lungenentzündung bekam, mußte man in der Nacht den Doktor rufen. Man traf ihn sein Brevier betend, weil er bei Tage durch einen notwendigen Krankenbesuch daran gehindert worden war. Oft kam er zu einem Pater, um die Einlagen für neuere Feste, die im Brevier nicht standen, auszuborgen. Nie versäumte er es, wenn ein Quartal zu Ende war, sich den betreffenden Pars aestiva oder autumnalis zu seinem Gebrauche auszuborgen. Man konnte ihn täglich im Oratorium des Klosters treffen, das Matutinum oder die Vesper oder die Horen betend. Freilich ging dies Beten ähnlich wie das Antworten bei der Messe beim Ministrieren, sehr rasch und wenn man dazu sein Bedenken äußerte, sagte er: „O, ich habe eine schnelle Zunge.“ Außerdem betete Dr. Riedlinger noch viel. Oft sah man ihn im Oratorium die Besuchung des Allerheiligsten machen und die Früh- und Abendbetrachtung der Patres und Brüder durchlesen.

Sein Geschäft war es auch, wie bereits bemerkt, an den Wochentagen gegen 5 Uhr und an Sonn- und Feiertagen nach dem Segen mit den Klosterfrauen und den Leuten